

Deutscher Kinder- und Jugendhilfe-Monitor 2021: Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche

27.09.2021

Die größten Verlierer der Coronakrise sind sozial benachteiligte sowie körperlich beeinträchtigte Kinder. Der Deutsche Kinder- und Jugendhilfe-Monitor 2021 zeigt, dass sich die soziale Ungleichheit vertieft hat und die Maßnahmen „Aufholen nach Corona“ der Regierung nicht ausreichen werden. Ihre Eltern sind meist in Branchen beschäftigt, in denen kein Homeoffice möglich ist. So hatten sie die herausfordernde Aufgabe, für die Betreuung zu sorgen. Besonders Alleinerziehende sind von Kurzarbeit, Jobverlust und Geldsorgen betroffen. Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) betont auch die massiven Nachteile für junge Leute mit Behinderung. Rund 45 % der befragten Kinder und Jugendlichen haben Angst vor der Zukunft. Diese Ängste reichen weit in die Mittelschicht hinein. Die befragten Heranwachsenden beklagten auch, dass ihre Stimmen kaum gehört wurden und wenn, dann nur in ihrer Rolle als Schüler und Schülerinnen. „Es ist zu wenig darüber geredet worden, dass unsere ganzen sozialen Kontakte weggebrochen sind, dass unsere Treffpunkte geschlossen sind, dass man uns im Grunde mehr oder weniger zwangskaserniert hat. Wir möchten endlich unser Leben mit Gleichaltrigen zurück.“ Die Autoren stellten fest, dass die Familien durchatmen müssten, um Kraft zu tanken. Es sei fatal, im sozialen Bereich und in der Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Familien einzusparen. Im Gegenteil, man muss in den nächsten Jahren sogar mehr Geld investieren. Die Salus-Jugendhilfe arbeitet mit Kindern und Jugendlichen daran, ihr soziales Leben im Rahmen der Möglichkeiten aufzubauen und zusätzliche Spielmöglichkeiten zu entdecken.

<https://www.salus-gesellschaft.net/leistungen/sozialpaedagogische-familienhilfe-spfh/>



Mehr: [Salus-Gesellschaft auf Facebook](#)